10 JAHRE iKK e.V.

# ZAHLEN DATEN FAKTEN 2018

**DELEGATION – SUBSTITUTION – KOOPERATION**

# INHALT


| | |
|---|---|
| Vorwort | 4 |
| Der IKK e.V. | 8 |
| Schwerpunktthema<br>Delegation, Substitution und Kooperation | 12 |
| Auf einen Blick – der IKK e.V. | 18 |
| Ansprechpartner des IKK e.V. | 19 |
| IKKn – das Wichtigste in Kürze | 21 |
| Basisdaten | 22 |
| Finanzdaten | 26 |
| Strukturdaten | 40 |
| Mitglieder | 44 |
| IKK-System – die Landesverbände | 50 |

# Vorwort

IKK e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

was lange währt, wird endlich gut! Ob dieser Spruch auch für die neue Große Koalition gilt, das werden die kommenden Wochen und Monate zeigen. Ein halbes Jahr nach der Wahl hat sich die neue Regierung zusammengefunden. Die wichtigsten Eckpfeiler der künftigen Gesundheitspolitik sind gesteckt. Die Schlagzahl der Gesetzesinitiativen unter Hermann Gröhe war hoch, aber der neue Bundesgesundheitsminister wird dem sicherlich nicht nachstehen.

Jens Spahn hat bereits erste Marksteine gesetzt: Massiver Ausbau der Pflege, rasches Vorantreiben der Digitalisierung, die Verbesserung der ärztlichen Versorgung auf dem Land sowie die Wiedereinführung der Parität. Das sind gleich zu Beginn große Themen, die sicherlich auch finanziell anspruchsvoll sind. Hoffentlich eifert Jens Spahn in dieser Hinsicht nicht seinem Vorgänger nach. Diesem sagt man schließlich nach, er sei für die GKV der teuerste Gesundheitsminister aller Zeiten gewesen.

Doch leider sind Zweifel berechtigt. Denn schon im Koalitionsvertrag fungieren die gesetzlichen Krankenkassen vielfach als Finanzier und weniger als Gestalter. Zwar wird die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung gerade von den Versichertenvertretern und Gewerkschaften als wichtiger Erfolg verbucht, ein Bekenntnis zur Steuerfinanzierung von versicherungsfremden Leistungen findet sich aber leider nicht – sieht man von der angekündigten schrittweisen Anpassung der Beiträge für ALG-II-Bezieher ab.

Auch die Wortwahl des Koalitionsvertrages zur Weiterentwicklung des Morbi-RSA lässt zunächst hoffen: Manipulationsresistenz und Wettbewerbsgerechtigkeit sind Eigenschaften, die von einem breiten Krankenkassenbündnis, darunter auch den Innungskrankenkassen, eingefordert werden. Aber hier bleiben das „Wie“ und das „Wann“ offen.

Ein weiteres Zukunftsthema findet sich eher versteckt im Koalitionsvertrag: Delegation, Substitution und Kooperation. Als wichtiger Faktor für eine Verbesserung der ländlichen Versorgung möchten wir dieses Themenfeld als diesjährigen Schwerpunkt unserer Zahlen, Daten, Fakten-Broschüre aufgreifen.

Die Innungskrankenkassen treiben das Thema schon seit Jahren voran: Seit 2011 sind unsere Mitgliedskassen IKK Brandenburg und Berlin sowie die BIG direkt gesund Vorreiter in der Erprobung von ‚Blankoverordnung‘ bzw. ‚Direktzugang´ für Physiotherapeuten im Rahmen von Modellprojekten. Sie können damit wesentliche Impulse in die Diskussion einbringen. Auch der IKK e.V. hat sich bereits 2014 mit seiner 11. Plattform Gesundheit „Delegation und Substitution – brauchen wir immer einen Arzt?“ hierzu zu Wort gemeldet. Doch noch immer bleiben auf politischer Ebene wesentliche Weichenstellungen ungelöst. Auch wenn Jens Spahn sich auf dem Deutschen Pflegetag in Berlin sehr früh dazu bekannt hat, dass Pflegekräfte zukünftig mehr Aufgaben von Ärzten übernehmen sollen.

Tatsache ist: Die bisherigen Schritte auf politischer Ebene reichen nicht aus. Alternativen zu den bisherigen arztzentrierten Versorgungsstrukturen müssen auf breiter Fläche und unter Einbeziehung aller nichtärztlichen Gesundheitsberufe entwickelt werden. Das gilt zum Beispiel auch für die Gesundheitshandwerker. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit, wobei aber ihre Befugnisse beschränkt sind. Hier gäbe es Potenzial hin zu stärkerer Vernetzung, Interdisziplinarität und Kooperation, um eine adäquate, qualitätsgesicherte Versorgung sicherzustellen.

# Vorwort

IKK e.V.

Apropos Kooperation: Das kooperative Miteinander von Ärzten, Gesundheitsfachberufen und -handwerkern stärkt die Versorgung. Über Sektorengrenzen hinweg kann eine am Bedarf des Patienten ausgerichtete Kooperation Schnittstellenprobleme lösen und Versorgung zukunftsorientiert organisieren. Ein Nebeneffekt des 2016 verabschiedeten Gesetzes zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen ist leider, dass etliche Kooperationen aus Sorge vor möglichen strafrechtlichen Verfahren aufgekündigt wurden. Dem muss mit einer Klarstellung entgegengewirkt werden.

Diese und weitere Positionen der Innungskrankenkassen zum Themenkomplex Delegation, Substitution und Kooperation finden Sie in dieser Broschüre ab S. 12. Weitere Informationen zu unseren Positionen und Stellungnahmen finden Sie auch auf unserer Webseite unter www.ikkev.de. Wir werden uns für unsere Mitglieder – BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Nord und IKK Südwest ebenso wie für deren über 5,3 Millionen Versicherten und Arbeitgeber weiter für dieses Thema engagieren.

Die vorliegende Datensammlung soll Ihnen in den kommenden Monaten aber auch zu anderen Themen ein nützliches Nachschlagewerk sein, um für die anstehenden Richtungsentscheidungen das zugehörige Datenmaterial verfügbar zu haben. Wir stehen Ihnen in allen Fragen rund um die gesetzliche Krankenversicherung natürlich auch gerne persönlich als Ansprechpartner zur Verfügung.

Hans Peter Wollseifer
Vorsitzender des Vorstandes

Hans-Jürgen Müller
Vorsitzender des Vorstandes

Jürgen Hohnl
Geschäftsführer

# Der IKK e.V.

IKK e.V.

## DER IKK E.V. – SCHLANKER VEREIN, BREITE INTERESSENSVERTRETUNG

Gegründet im März 2008 nahm der IKK e.V. als Interessenvertretung der Innungskrankenkassen auf Bundesebene am 1. Januar 2009 seine Arbeit auf. Alle sechs Innungskrankenkassen – BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Nord und IKK Südwest – sind Mitglieder des IKK e.V. Somit vertritt der IKK e.V. die Interessen seiner Mitglieder und die ihrer mehr als 5,3 Millionen Versicherten und Arbeitgeber gegenüber dem GKV-Spitzenverband, aber auch gegenüber der Bundespolitik sowie den sonstigen Akteuren im Gesundheitswesen.

Geführt wird der IKK e.V. von einem ehrenamtlichen Vorstand sowie einem Geschäftsführer. Aktuell sind die Vorstandsvorsitzenden Hans-Jürgen Müller, versichertenseitiger Verwaltungsratsvorsitzender der IKK gesund plus, und Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des deutschen Handwerks und Mitglied im Verwaltungsrat der IKK classic. Beide Vorstände wurden 2016 für weitere vier Jahre in ihre Ämter wiedergewählt. Die Geschäfte des IKK e.V. führt Jürgen Hohnl. Ein Beirat, der aus den Vorständen bzw. Vorstandsvorsitzenden der Mitgliedskassen gebildet wird, steht dem Verein bei wesentlichen Entscheidungen beratend zur Seite. Oberstes Beschlussorgan des IKK e.V. ist die Mitgliederversammlung.

## DER IKK E.V. – FÜR EINE NACHHALTIGE GESUNDHEITSPOLITIK

Der IKK e.V. setzt sich für eine solidarische und nachhaltig finanzierte gesetzliche Krankenversicherung ein. Er sieht die Zukunft in einem pluralistischen und selbstverwalteten Gesundheitswesen mit fairen Wettbewerbschancen. Demgemäß engagiert sich der Verein für den Fortbestand und die Selbstständigkeit eines handwerks- bzw. mittelstandsnahen Krankenkassensystems. Seine konkreten Aufgaben bestehen in der Koordinierung des Willensbildungsprozesses seiner Mitgliedskassen sowie in der Information über gesundheitspolitische Konzepte und Gesetzesvorhaben. Der Verein vertritt gemeinschaftliche Ziele nach außen und nimmt somit Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren und die Ausgestaltung des Gesundheitswesens.

Der IKK e.V. ist auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichsten Richtungen für seine Mitglieder aktiv: Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist etwa die Beschäftigung mit aktuellen Umsetzungsanforderungen im gesamten Spektrum des Sozialrechts. Dies wird sichergestellt durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen, Ausschüssen und Gremien sowie Beratungen des GKV-Spitzenverbandes und anderer Einrichtungen der Gesundheitspolitik auf Bundesebene. Darüber hinaus regt der IKK e.V. in individuellen Gesprächen mit Experten, Abgeordneten oder sonstigen Akteuren der Branche zur fachlichen Diskussion an. Begleitet wird die politische Arbeit durch Positionspapiere des IKK e.V. zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen. Außerdem versteht sich der Verein als Informationsmittler zwischen Politik, Medien und Innungskrankenkassen – dazu gehören aktuelle Informationsmedien ebenso wie Broschüren, die Kommunikation über soziale Netzwerke sowie der Newsletter BLIKKWINKEL.

# Der IKK e.V.

IKK e.V.

Gewicht in der Branche haben auch die unterschiedlichen Veranstaltungsformate des Vereins: Ein Highlight ist die politische Veranstaltung „Gesundheit trifft Zirkus“ (www.ikkev.de/veranstaltungen/gesundheit-trifft-zirkus), die traditionell mit einem ausgesuchten Kulturprogramm verbunden ist. Rund 200 Gäste aus dem Gesundheitswesen treffen sich im Frühjahr, um sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Darüber hinaus veranstaltet der IKK e.V. halbjährlich im Frühjahr und im Herbst eine gesundheitspolitische Veranstaltung, die „Plattform Gesundheit“ (www.ikkev.de/veranstaltungen/plattform-gesundheit). In mittlerweile 18 Veranstaltungen wurden aktuelle Fragestellungen der Gesundheitspolitik und -wirtschaft in Vorträgen und Podiumsdiskussionen aufgegriffen und durch verschiedene Vertreter der Branche kontrovers wie konstruktiv diskutiert.

## DER IKK E.V. IM NETZWERK – KOMPETENTE PARTNER, EFFIZIENTES ARBEITEN

Die Stärke des Vereins ist seine schlanke Aufstellung in Verbindung mit seiner Netzwerkstruktur. Sie ermöglicht schnelles, effizientes und wirtschaftliches Arbeiten.

Für die inhaltliche Mitarbeit in den verschiedenen gesundheitspolitischen Fachgruppen steht dem IKK e.V. ein umfassendes IKK-Netzwerk zur Verfügung. Das Netzwerk bündelt das fundierte Wissen und die kompetente Expertise des gesamten IKK-Systems. Dies ermöglicht eine rasche Handlungsfähigkeit im Sinne der Innungskrankenkassen – und vor allem ihrer Arbeitgeber und Versicherten. Dieses Netzwerk, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Innungskrankenkassen und des IKK e.V., stellt für jedes Fachgebiet konsentierte Ansprechpartner, die sich als ausgewiesene Experten für den IKK e.V. auf politischer Ebene einbringen. Mehr über das IKK-Netzwerk unter www.ikkev.de/netzwerk/.

Darüber hinaus ist der IKK e.V. Teil der Kooperationsgemeinschaft unternehmensnaher Krankenkassen (kuk). Ziel dieser Gemeinschaft ist es, den interessenpolitischen Einfluss auf Bundes- und Fachebene, insbesondere im GKV-Spitzenverband, zu bündeln und abgestimmt auszubauen. Der kuk gehören neben dem IKK e.V. der BKK-Dachverband, die Knappschaft sowie die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau an. Das Bündnis vertritt rund ein Drittel der Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung. Die Gesamtfederführung der Kooperationsgemeinschaft wird rotierend durchgeführt. Um die fachliche Zusammenarbeit zu gestalten, gibt es auch hier auf der Arbeitsebene Netzwerke für die verschiedenen Themenbereiche. Eine Kurzdarstellung der kuk ist zu finden unter www.ikkev.de/wir-ueber-uns/die-kuk.

Schließlich ist der IKK e.V. im europäischen Gesundheitswesen vernetzt. Da sich die Gesetzgebung der Europäischen Union auch auf die nationale Gesundheitspolitik und auf den Wettbewerb der Kassen untereinander auswirkt und z.B. im Arzneimittelbereich Hersteller europaweit agieren, gilt es, die Entwicklungen auf der europäischen Ebene sorgfältig zu beobachten. Aus diesem Grund ist der IKK e.V. Mitglied in der „Association internationale de la Mutualité – AIM“ sowie der „Deutschen Sozialversicherung – Arbeitsgemeinschaft Europa e.V.“ (DSVAE).

# Schwerpunktthema Delegation, Substitution und Kooperation

IKK e.V.

Die Bundesregierung hat in der vergangenen Legislaturperiode viele Gesetzesinitiativen auf den Weg gebracht, die zum Ziel hatten, die medizinische Versorgung zu stärken – im ambulanten und stationären Bereich, bei Prävention und in der Pflege. Dies ist durchaus zu würdigen.

Allerdings wurde es verpasst, auch dringend erforderliche Strukturanpassungen vorzunehmen und umzusetzen. Denn noch immer ist das deutsche Gesundheitssystem geprägt durch voneinander abgeschottete Sektoren, an deren Grenzen unnötige Ressourcen verschwendet werden. Dies gilt nicht nur für die Trennung zwischen ambulant und stationär, sondern auch zwischen Ärzteschaft und sogenannten nichtärztlichen Gesundheitsberufen. Gerade hier wäre eine Neugestaltung der überkommenen Strukturen dringend erforderlich.

Die Dringlichkeit erschließt sich gleich in mehrfacher Hinsicht: Auf der einen Seite unterliegt Deutschland einem dynamischen demografischen Wandel, dessen Ende nicht absehbar ist und der zu nachhaltigen Veränderungen auf dem medizinischen Arbeitsmarkt führt. So gehen Haus- wie Fachärzte in den Ruhestand, ohne dass die dadurch entstandenen und noch entstehenden Lücken perspektivisch gefüllt werden können. Auf der anderen Seite wandelt sich mit der alternden Bevölkerung das Krankheitsspektrum hin zu einer steigenden Anzahl an chronischen und multimorbiden Krankheitsbiographien. Zugleich ist ein stetiger Anstieg der Arztbesuche zu verzeichnen, was u. a. mit langen Wartezeiten bei der Terminvergabe verbunden ist.

Die Bündelung dieser Faktoren, insbesondere aber der zunehmende Haus- und Facharztmangel, führt gerade in strukturschwachen und ländlichen Gebieten zu Versorgungslücken.

Angesicht dieser Entwicklung fordern die Innungskrankenkassen

- den Ausbau von Delegation (Übertragung von ärztlichen Aufgaben an weisungsgebundene Gesundheitsfachkräfte) und Substitution (eigenverantwortliche Erbringung bestimmter ärztlicher Leistungen von qualifizierten Vertretern der Gesundheitsberufe) ärztlicher Leistungen sowie
- die Stärkung von Kooperationen im Gesundheitswesen.

Denn durch den gezielten Einsatz von qualifizierten Gesundheitsberufen ließen sich ärztliche Ressourcen konzentriert und passgenau nutzen und ergänzende bzw. kooperative Kompetenzen sinnvoll einbringen. Auf diese Weise könnte eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Versorgung langfristig bundesweit sichergestellt werden.

## DELEGATION UND SUBSTITUTION AUSBAUEN

Die von den Innungskrankenkassen erhobene Forderung nach einer Aufgabenneuverteilung wird vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen bestätigt. Bereits 2007 hatte dieser in seinem Gutachten zur effizienten und effektiven Gesundheitsversorgung neue Kooperationsformen mit einer „stärkeren Einbeziehung nichtärztlicher Gesundheitsberufe“ gefordert. Und in seinem Gutachten 2014 „Bedarfsgerechte Versorgung“ stellt der Sachverständigenrat unmissverständlich klar, dass „Delegations- und Substitutionskonzepte dazu beitragen, neue Formen von multiprofessionellen und interdisziplinären Teams zu etablieren“.

Es gilt nun, diese Erkenntnisse und Forderungen in die Praxis umzusetzen. Erste Schritte sind gemacht worden:

# Schwerpunktthema Delegation, Substitution und Kooperation

IKK e.V.

Delegationsprojekte wie AGnES (Arztentlastende Gemeindenahe E-Health-gestützte Systemische Intervention) oder VERAH (Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis) brechen mit alten Mustern.

Im Bereich der Substitution ärztlicher Leistungen haben die Innungskrankenkassen eine Vorreiter-Rolle übernommen:

- So hat die IKK Brandenburg und Berlin (IKK BB) bereits 2011 von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, ein „Modellprojekt Physiotherapie nach § 63 SGB V“ durchzuführen. In Kooperation mit dem VPT (Verband Physikalische Therapie – Vereinigung für die physiotherapeutischen Berufe e.V.) sieht dieses Modell zur sogenannten Blankoverordnung vor, dass nach vorangegangener ärztlicher Diagnose Physiotherapeuten die Auswahl und die Dauer der physikalischen Therapie und die Frequenz der Behandlungseinheiten selbst bestimmen. Voraussetzung ist, dass Physiotherapeuten aufgrund ihrer Ausbildung qualifiziert hierzu sind und es sich bei der Tätigkeit nicht um selbstständige Ausübung von Heilkunde handelt. Einzelheiten zu diesem Modellprojekt: https://www.ikkbb.de/leistungen/heil-und-hilfsmittel/physiotherapie-modellprojekt/ergebnisse-und-erfahrungen-im-modellprojekt.html.
- Ebenfalls schon 2011 startete die BIG direkt gesund zusammen mit dem IFK (Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten) ein Modellprojekt „Direktzugang zur Physiotherapie“. Bei diesem Projekt entschied der Physiotherapeut im Ergebnis ohne Kenntnis der ärztlichen Verordnung „selbstständig über die Art des Heilmittels sowie die Dauer der Therapie und die Frequenz der Behandlungseinheiten.“ Ziel war es auch hier, für das deutsche Gesundheitssystem „nachhaltige und zukunftsfähige Versorgungsstrukturen zu erreichen.“ Einzelheiten zu diesem Modellprojekt: www.big-direkt.de/de/ueber-die-big/unternehmen/engagement/modellvorhaben-physiotherapie.html zu entnehmen.
- Als ein (Teil-) Ergebnis kann für beide Modellprojekte festgehalten werden, dass im Bereich „Patientenzufriedenheit“ die Patienten der Modellgruppe die Wirksamkeit ihrer Behandlung durchweg höher eingeschätzt haben als die Patienten der Vergleichsgruppe. Jenseits der Frage der Kostentwicklung, die in Teilen noch evaluiert wird, ist dies zweifelsfrei als Erfolg beider Modellprojekte zu verbuchen.

Erfreulich ist, dass der Gesetzgeber das Potenzial erkannt hat, das in Delegation und Substitution ärztlicher Leistungen liegt. Im Rahmen seines 2017 verabschiedeten Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetzes u. a. zur sogenannten Blankoverordnung (§ 64d SGB V) sollen die Berufe der Heilmittelerbringer wie Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Podologen in flächendeckenden Modellprojekten über die Auswahl, Dauer und Abfolge der Therapie selbst bestimmen. Die Ergebnisse der Modellprojekte – so der Koalitionsvertrag 2018 – will die Politik in der 19. Legislaturperiode berücksichtigen. Es bleibt insofern spannend. Aktuell dürften sich die ersten Projekte auf Landesebene in den Startschuhen befinden. Für die Innungskrankassen ist bereits jetzt klar, dass – wie es auch das HHVG vorsieht – bei einer höheren Verantwortung der Heilmittelerbringer für die Therapie auch eine entsprechende Verantwortung für die Mengenentwicklungen mitgedacht werden muss.

Allerdings: Die vom Gesetzgeber bislang umgesetzten Maßnahmen sind nicht ausreichend. Denn bisher ist die Delegation auf nichtärztliche Gesundheitsberufe durch das Fernbehandlungsverbot sowie die Substitution durch den Arztvorbehalt eingeschränkt. Hier muss angesetzt werden, um eine Ausweitung der Modellvorhaben zur Erprobung

und Evaluation von Delegation und Substitution auf sämtliche geeignete und qualifizierte Gesundheitsfachberufe zu ermöglichen. Der zügige Einsatz flächendeckender Delegationskonzepte sowie die gesetzliche Auflegung und Evaluierung neuer Substitutionsmodelle, die über § 64d SGB V hinausgehend sämtliche geeignete Gesundheitsfachberufe – wie z. B. auch die Gesundheitshandwerke – umfassen, wären aus Sicht der Innungskrankenkassen zukunftsweisende Ansätze. Sie könnten zu einer grundlegenden Entlastung der personell angespannten ärztlichen Versorgunglage und zu einer deutlichen Verbesserung des gesamten Gesundheitswesens in Deutschland beitragen. Insofern hoffen die Innungskrankenkassen, dass der im Koalitionsvertrag 2018 gemachten Ankündigung der Politik, die Aufgabenverteilung der Gesundheitsberufe neu zu justieren und den Gesundheitsfachberufen mehr Verantwortung zu übertragen, auch Taten folgen werden.

## KOOPERATIONEN IM GESUNDHEITSWESEN STÄRKEN

Es geht aber nicht nur um Delegation und Substitution. Zumindest ebenso wichtig aus Sicht der Innungskrankenkassen ist die Verzahnung bzw. Kooperation aller an der gesundheitlichen Versorgung beteiligten Leistungserbringer – Ärzteschaft, Gesundheitsfachberufe und Gesundheitshandwerke! Hier gilt es, seitens der Politik entsprechende Anreize zu setzen: Mit passgenauen Kooperationen könnten Schnittstellenprobleme im Gesundheitswesen gelöst und die Versorgung der Bevölkerung zukunftsorientiert organisiert werden. Dementsprechend hat sich auch der Sachverständigenrat 2014 für „sektorenübergreifende, populationsbezogene und multiprofessionelle Organisations- und Kooperationsformen“ ausgesprochen, da sie Entlastungs- und Verbesserungspotenzial bieten und deshalb konsequenter als bisher weiterverfolgt werden sollten.

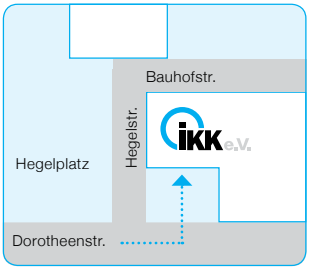
Tatsache ist jedoch: Aufgrund des 2016 verabschiedeten Gesetzes zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen wurden bereits bestehende Kooperationen aus Sorge vor möglichen strafrechtlichen Ermittlungsverfahren vermehrt gekündigt. Das Anti-Korruptionsgesetz im Gesundheitswesen hat somit zu einer starken Verunsicherung geführt. Daran hat auch die Begründung zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung nichts geändert, wonach ohne das Hinzutreten weiterer Umstände die (angemessene) Honorierung heilberuflicher Leistungen im Rahmen zulässiger beruflicher Zusammenarbeit grundsätzlich nicht den Verdacht einer Strafbarkeit begründen könne.

Die Innungskrankenkassen treten deshalb dafür ein, dass der Gesetzgeber klarstellt, in welchen Fällen Kooperations-Verbünde im Gesundheitswesen rechtmäßig bzw. strafbar sind. Eine sinnvolle Übernahme der Begründung zum Gesetzentwurf zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen in das Antikorruptionsgesetz (§§ 299a ff StGB) wäre hier ein einfacher und rechtssicherer Weg. So könnte für alle Beteiligten Rechtssicherheit geschaffen und der Fortbestand bzw. die vermehrte Neugründung von Kooperationen gefördert werden.

# Auf einen Blick – der IKK e.V.

Gemeinsame Vertretung der Innungskrankenkassen e.V.
Hegelplatz 1 (Dorotheenstraße)
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 202491-0
Fax: +49 (0)30 202491-50
E-Mail: info@ikkev.de
Internet: www.ikkev.de




## GRÜNDUNG

März 2008

## MITGLIEDER DES IKK E.V.

BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Nord und IKK Südwest

## VORSTANDSVORSITZENDE

Hans Peter Wollseifer, IKK classic
E-Mail: h.p.wollseifer@ikkev.de

Hans-Jürgen Müller, IKK gesund plus
E-Mail: hans-juergen.mueller@ikkev.de

## GESCHÄFTSFÜHRER

Jürgen Hohnl
E-Mail: juergen.hohnl@ikkev.de



# Ansprechpartner des IKK e.V.

## BEREICH POLITIK / GREMIEN

**Ann Hillig**
komm. Leitung
Tel.: +49 (0)30 202491-31
E-Mail: ann.hillig@ikkev.de

**Dr. Anne Forkel**
Tel.: +49 (0)30 202491-21
E-Mail: anne.forkel@ikkev.de

**Justus Geschonneck**
Tel.: +49 (0)30 202491-24
E-Mail: justus.geschonneck@ikkev.de

## BEREICH PRESSE / KOMMUNIKATION

**Iris Kampf**
Pressesprecherin
Tel.: +49 (0)30 202491-32
E-Mail: iris.kampf@ikkev.de

**N. N.**

## BEREICH VERTRAGSPOLITIK / RECHT

**Beatrice Quick**
Verträge und Recht
Tel.: +49 (0)30 202491-18
E-Mail: beatrice.quick@ikkev.de

**Christopher Venus**
Vertragspolitik
Tel.: +49 (0)30 202491-42
E-Mail: christopher.venus@ikkev.de

## BEREICH PUBLIC HEALTH / MEDIZIN

**Anette Engelmeyer**
Tel.: +49 (0)30 202491-41
E-Mail: anette.engelmeyer@ikkev.de

# IKKn – das Wichtigste in Kürze

IKK e.V.

**Dr. Linda Schollenberg**
Arzneimittel
Tel.: +49 (0)30 202491-26
E-Mail: linda.schollenberg@ikkev.de

## BEREICH VERSICHERUNGS- / LEISTUNGSRECHT

**Waltraud Wagner**
Tel.: +49 (0)30 202491-43
E-Mail: waltraud.wagner@ikkev.de

## BEREICH STATISTIK / FINANZIERUNG DER GKV

**Christoph Jaehrling**
Tel.: +49 (0)30 202491-15
E-Mail: christoph.jaehrling@ikkev.de

## BEREICH SEKRETARIAT

**Ivonne Kohs**
Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: +49 (0)30 202491-10
E-Mail: ivonne.kohs@ikkev.de

**N. N.**

### SIE SIND AN NACHRICHTEN AUS DEM IKK E.V. INTERESSIERT?

Abonnieren Sie unseren Newsletter. Der BLIKK-WINKEL informiert Sie über Schwerpunktthemen, Positionen und Aktuelles aus den Innungskrankenkassen sowie dem IKK e.V. Er erscheint vierteljährlich. Gern können Sie sich via E-Mail oder direkt auch online als Abonnent/-in anmelden.

Beschäftigte in Vollbeschäftigteneinheiten zum 30.06.2017.
Mitglieder, Familienangehörige und Versicherte
im Jahresdurchschnitt 2017

**6**
**Mitgliedskassen**

**313**
**Geschäftsstellen**

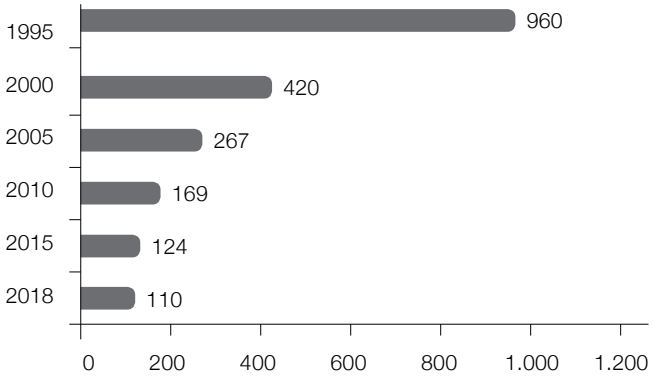
**10.731**
**Beschäftigte**

**4.041.957**
**Mitglieder**

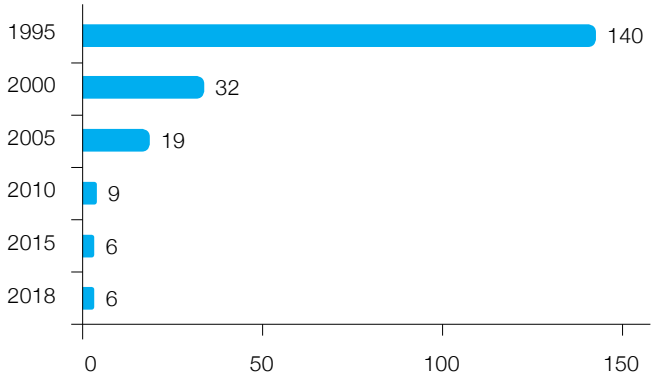
**1.227.297**
**Familienangehörige**

**5.269.254**
**Versicherte**

## Anzahl der gesetzlichen Krankenkassen seit 1995

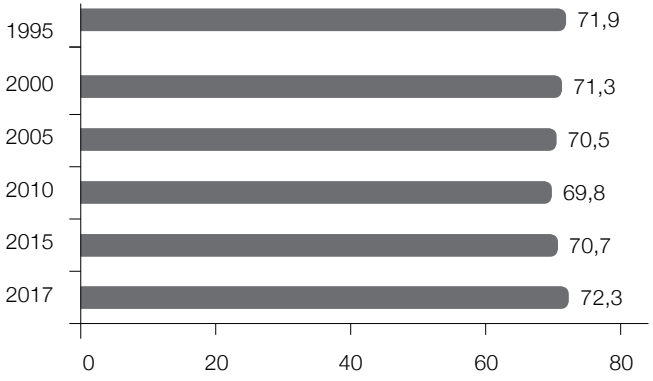



## Anzahl der Innungs-krankenkassen seit 1995



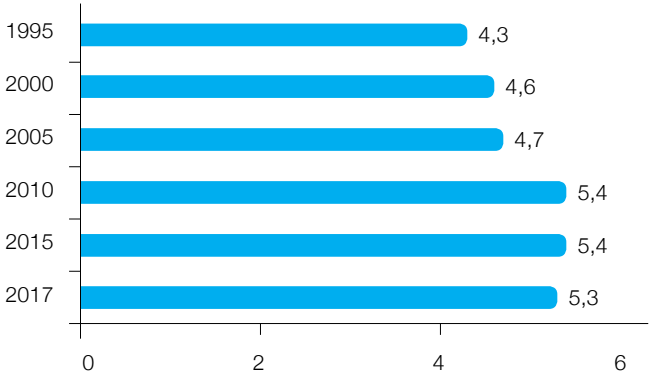

## Anzahl der GKV-Versicherten seit 1995

in Mio.




## Anzahl der IKK-Versicherten seit 1995

in Mio.



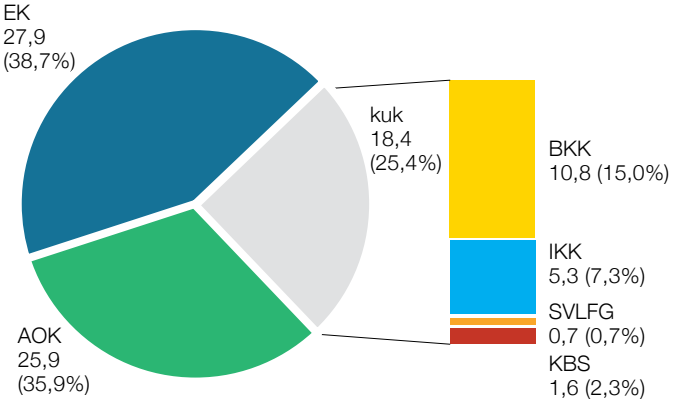

Quelle: BMG



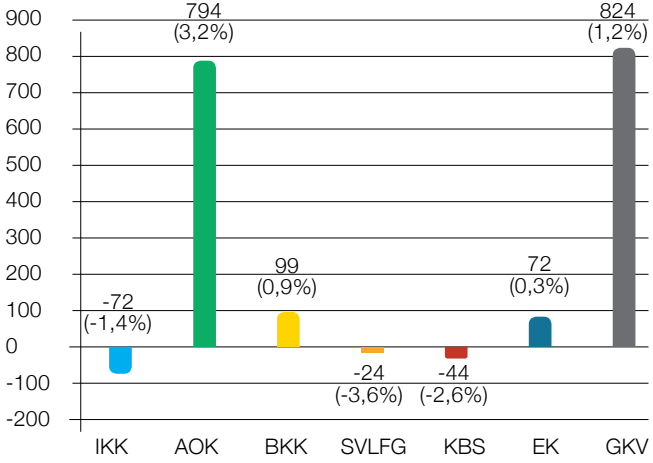
Basisdaten

## Versicherte und Marktanteile

Versicherte im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kassenart in Millionen (Marktanteil in Klammern)



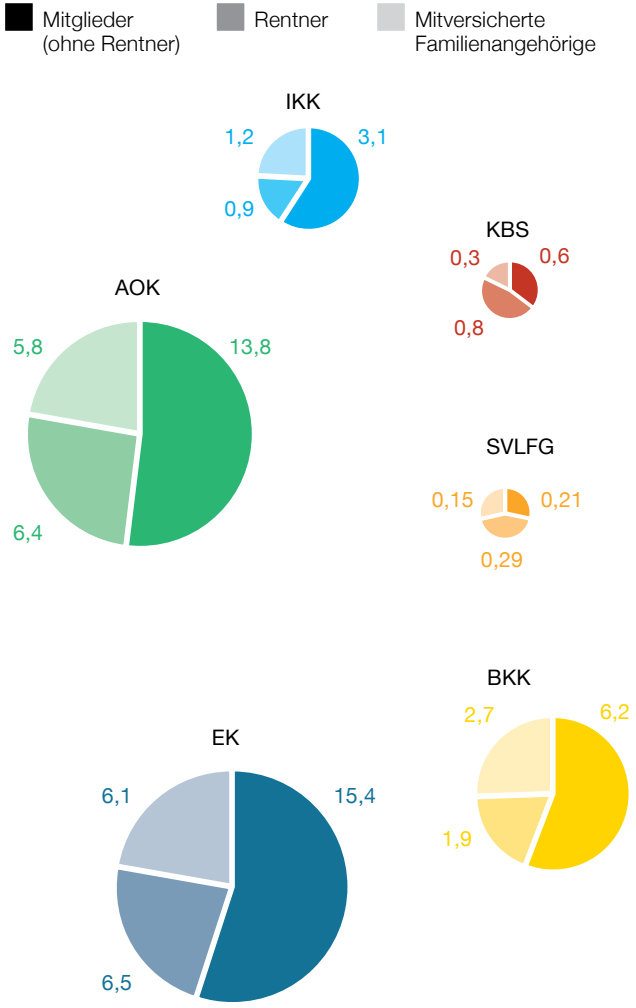

Versichertenentwicklung im Jahresdurchschnitt 2017 zum Vorjahreszeitraum nach Kassenart in Tausend




Quelle: BMG (KM1 Jahresdurchschnitt)

## Mitglieder, Rentner und Familienangehörige

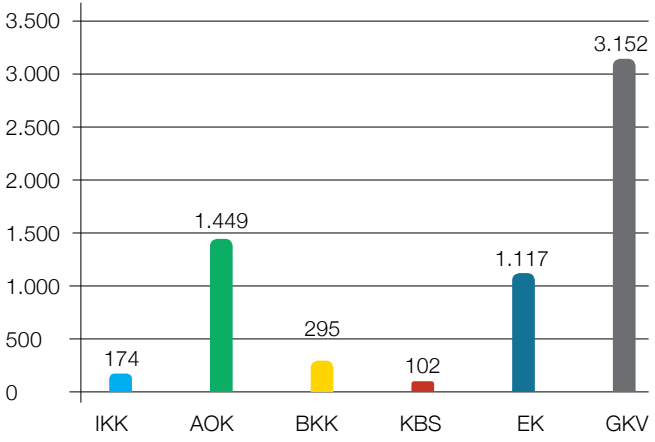
Mitglieder, Rentner und Familienangehörige im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kassenart, in Millionen




Quelle: BMG (KM1 Jahresdurchschnitt)

## Finanzergebnis 2017 nach Kassenart

in Mio. EUR

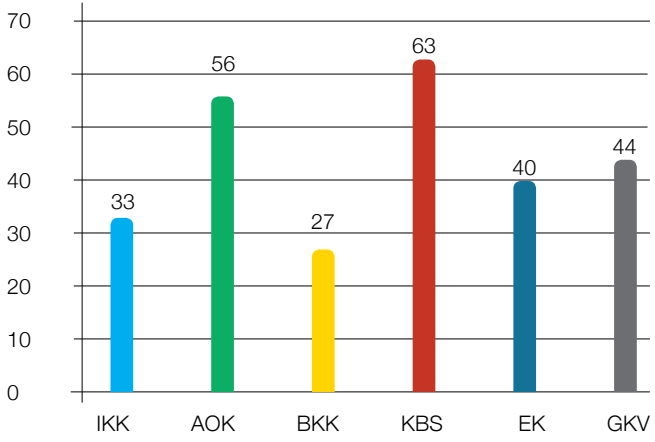



| | Einnahmen | Ausgaben | Finanzergebnis |
|---|---|---|---|
| IKK | 15.637 | 15.464 | 174 |
| AOK | 89.035 | 87.586 | 1.449 |
| BKK | 30.844 | 30.549 | 295 |
| KBS | 7.313 | 7.211 | 102 |
| EK | 88.317 | 87.200 | 1.117 |
| GKV | 233.717 | 230.564 | 3.152 |

Quelle: BMG (KV45)

## Finanzergebnis 2017 nach Kassenart

je Versicherten in EUR




| | Einnahmen | Ausgaben | Finanzergebnis |
|---|---|---|---|
| IKK | 2.968 | 2.935 | 33 |
| AOK | 3.433 | 3.377 | 56 |
| BKK | 2.854 | 2.827 | 27 |
| KBS | 4.470 | 4.407 | 63 |
| EK | 3.162 | 3.123 | 40 |
| GKV | 3.236 | 3.192 | 44 |

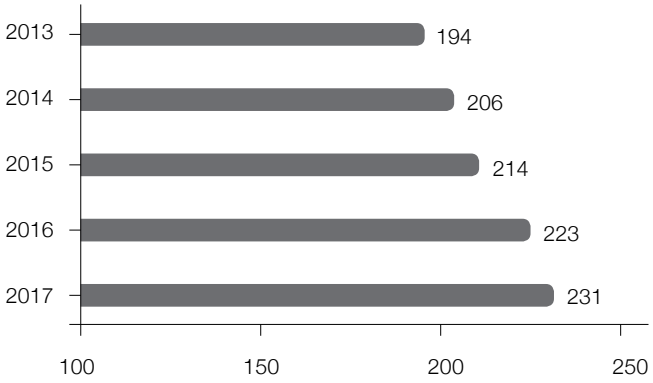
Quelle: BMG (KV45)



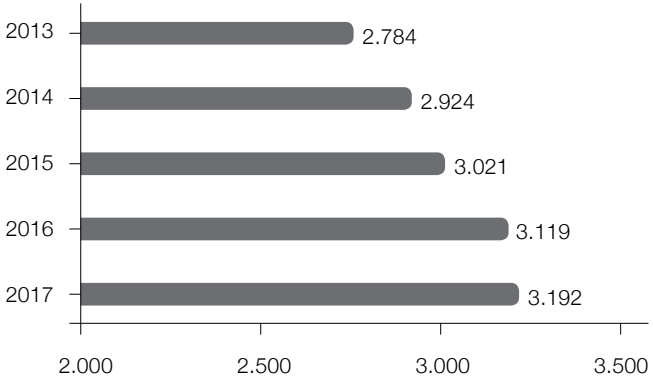
Finanzdaten

## Gesamtausgaben in der GKV seit 2013

in Mrd. EUR



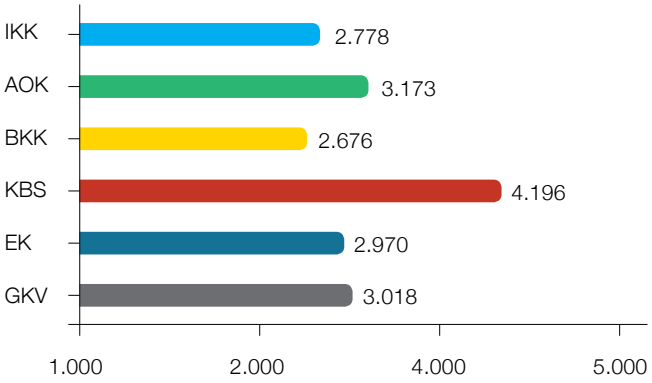

je Versicherten in EUR



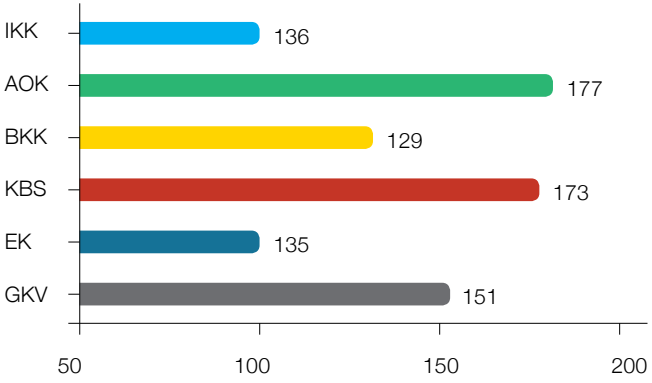

Quelle: BMG (KJ1, KV45)

## Leistungs- und Verwaltungsausgaben 2017 nach Kassenart

Leistungsausgaben je Versicherten in EUR




Verwaltungsausgaben je Versicherten in EUR



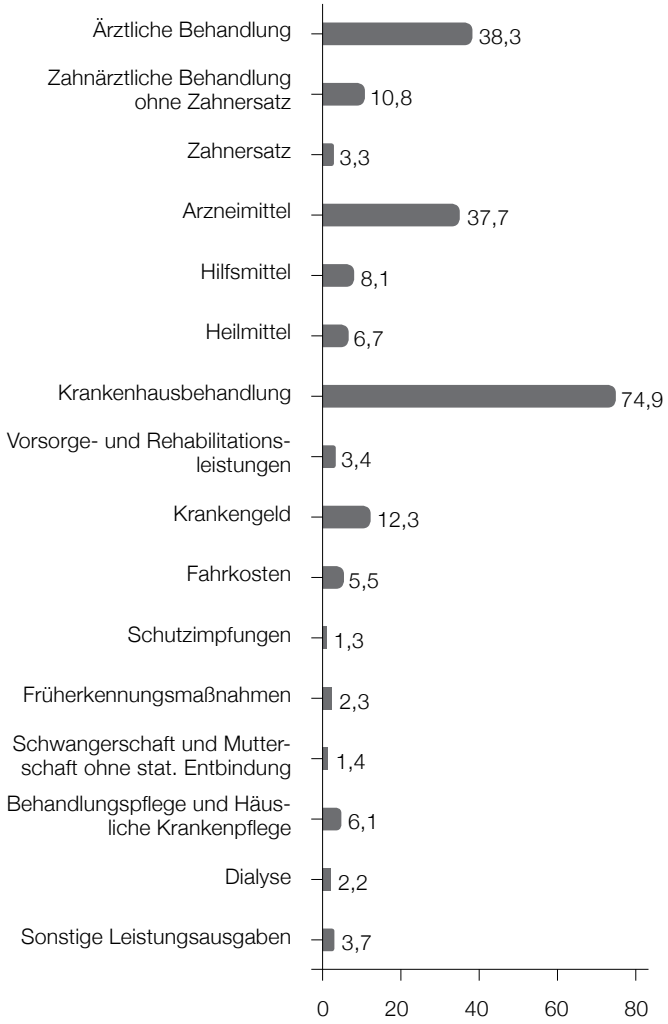

Quelle: BMG (KV45)



Finanzdaten

## Leistungsausgaben 2017 in der GKV nach Bereichen

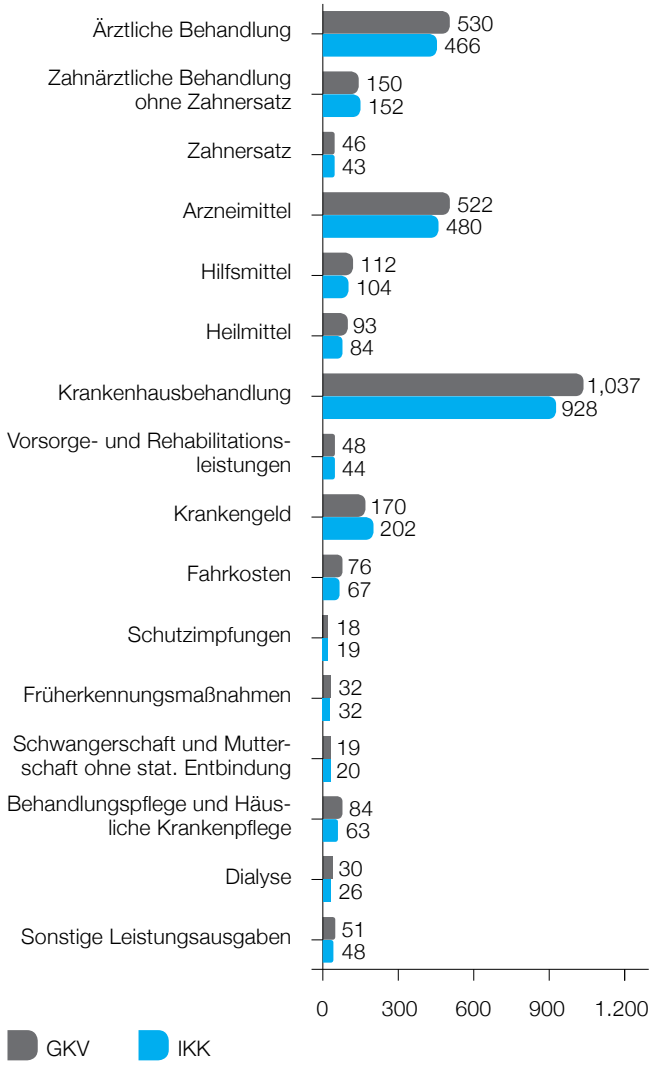
in Mrd. EUR




Quelle: BMG (KV45)

## Leistungsausgaben 2017 in der GKV und IKK nach Bereichen

je Versicherten EUR




Quelle: BMG (KV45)



Finanzdaten

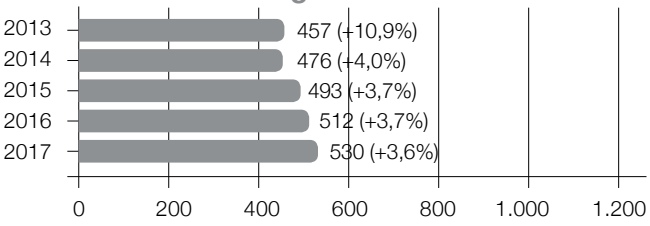
# Leistungsausgaben in der GKV seit 2013

Leistungsausgaben in der GKV seit 2013

Finanzdaten

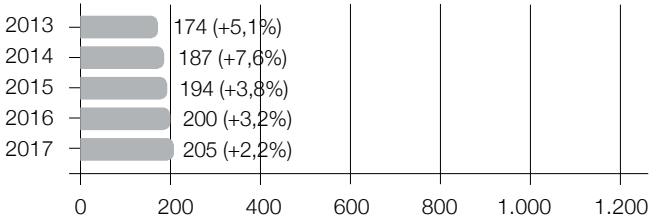
je Versicherten in EUR

## Ärztliche Behandlung

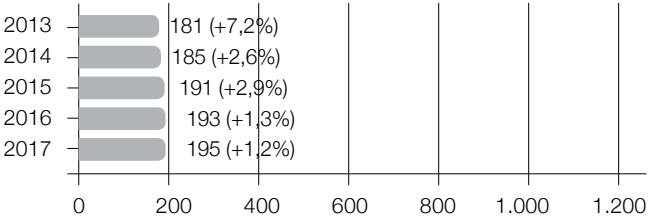



je Versicherten in EUR

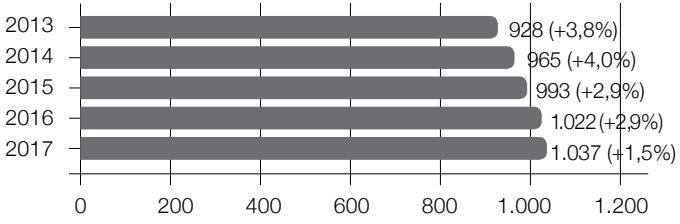
## Heil- und Hilfsmittel



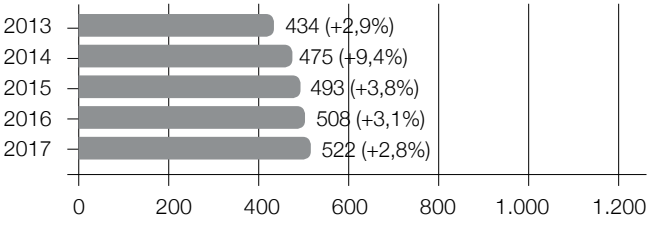

## Zahnärztliche Behandlung mit Zahnersatz



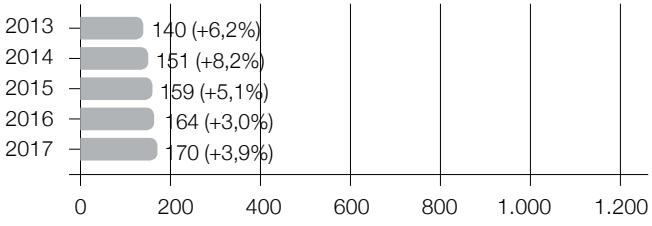

## Krankenhausbehandlung




## Arzneimittel




## Krankengeld




BMG (KJ1, KV45)

BMG (KJ1, KV45)

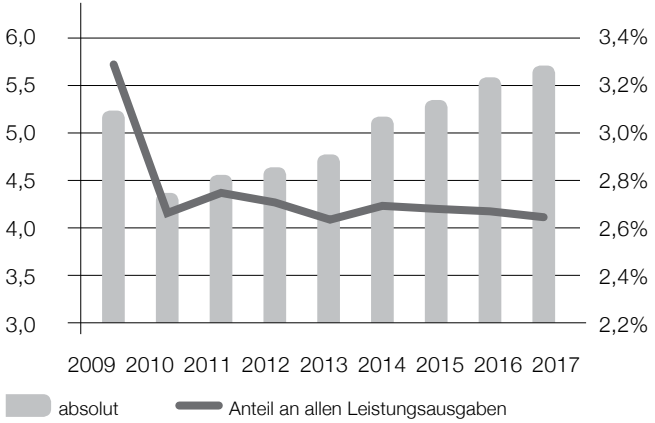
# Ausgaben für Prävention

Ausgaben für Prävention

Finanzdaten

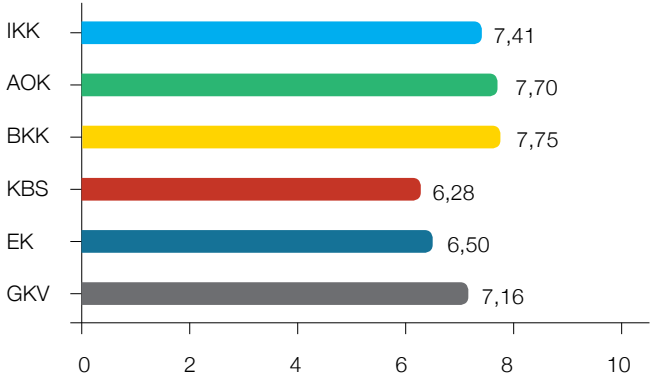
Entwicklung der Ausgaben für Prävention in der GKV seit 2010

in Mrd. EUR bzw. in Prozent



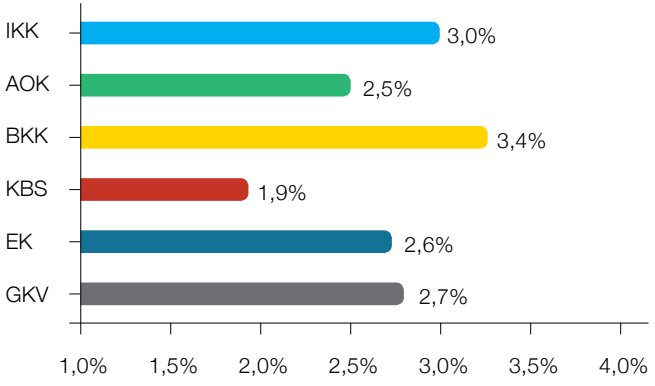

Ausgaben für primäre Prävention und Gesundheitsförderung 2017 nach Kassenarten

je Versicherten in EUR



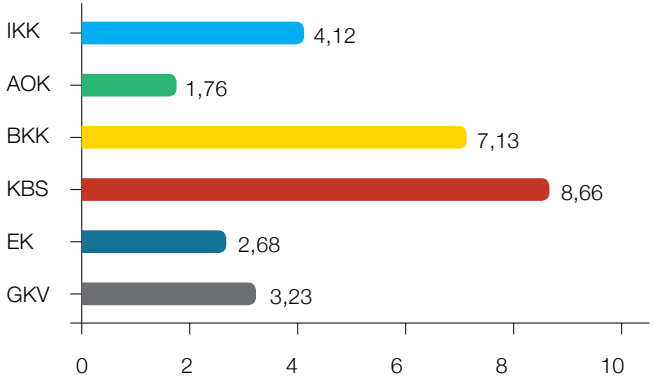

Anteil der Ausgaben für Prävention an allen Leistungsausgaben 2017 nach Kassenarten

in Prozent




Boni für gesundheitsbewusstes Verhalten (nach § 65a SGB V) 2017 nach Kassenarten

je Versicherten in EUR




Quelle: BMG (KV45), eigene Berechnungen

Quelle: BMG (KV45), eigene Berechnungen

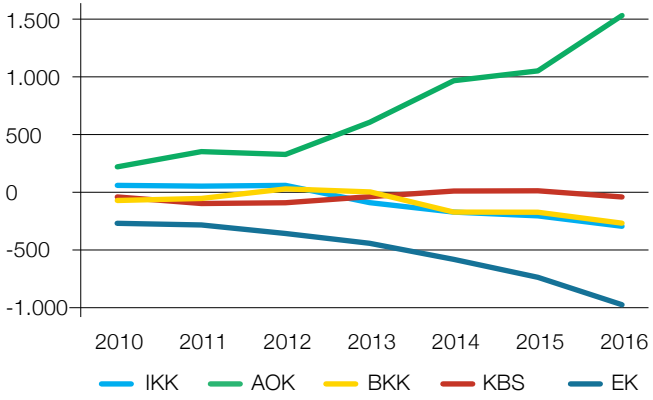
# Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA)

Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA)

Finanzdaten

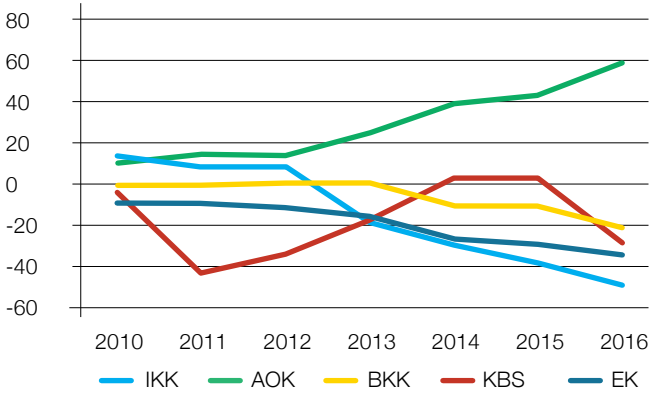
Über-/Unterdeckungen für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben im Morbi-RSA seit 2010

in Mio. EUR




Über-/Unterdeckungen für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben im Morbi-RSA seit 2010

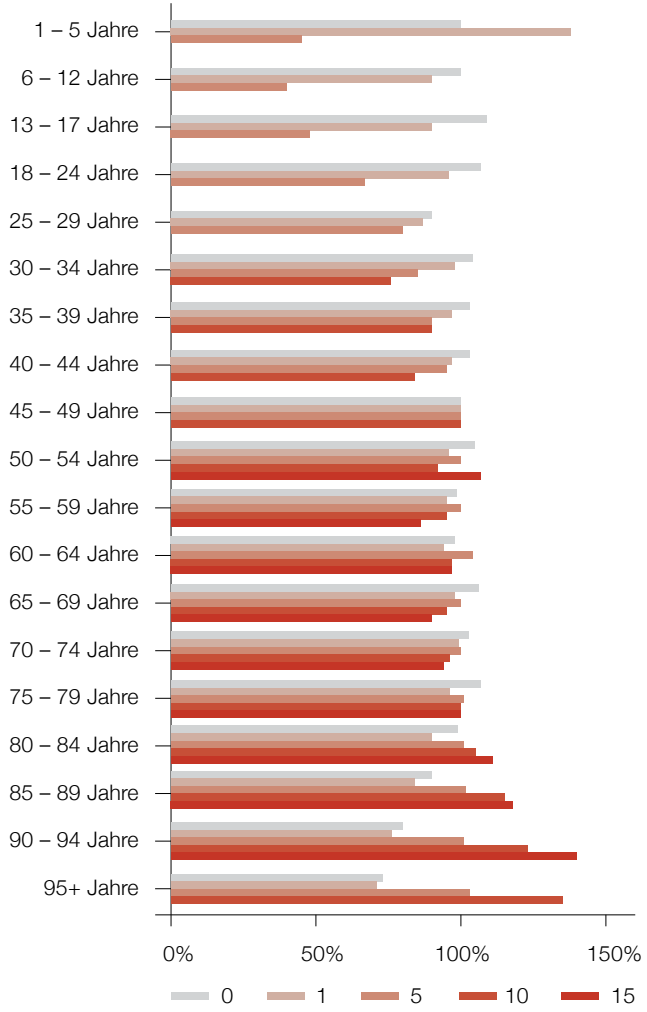
je Versichertenjahr in EUR




Quelle: GKV-SV, eigene Berechnungen

Deckungsquoten nach Anzahl Morbiditätsgruppen (HMG) und Altersgruppen (Ausgleichsjahr 2016)

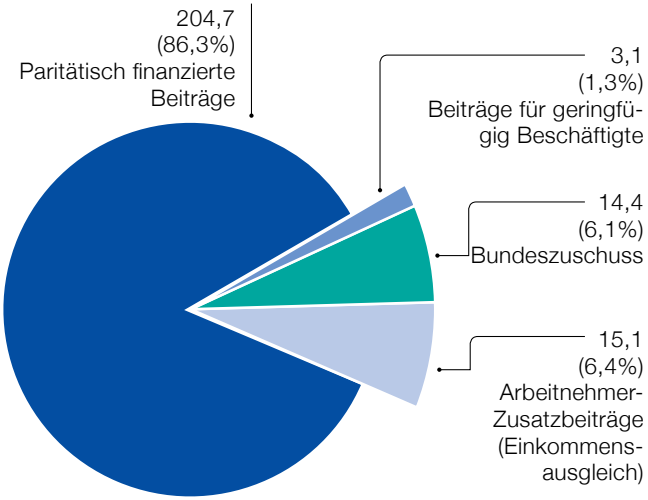
in Prozent




Quelle: GKV-SV

## Finanzierung der GKV 2018

in Mrd. €

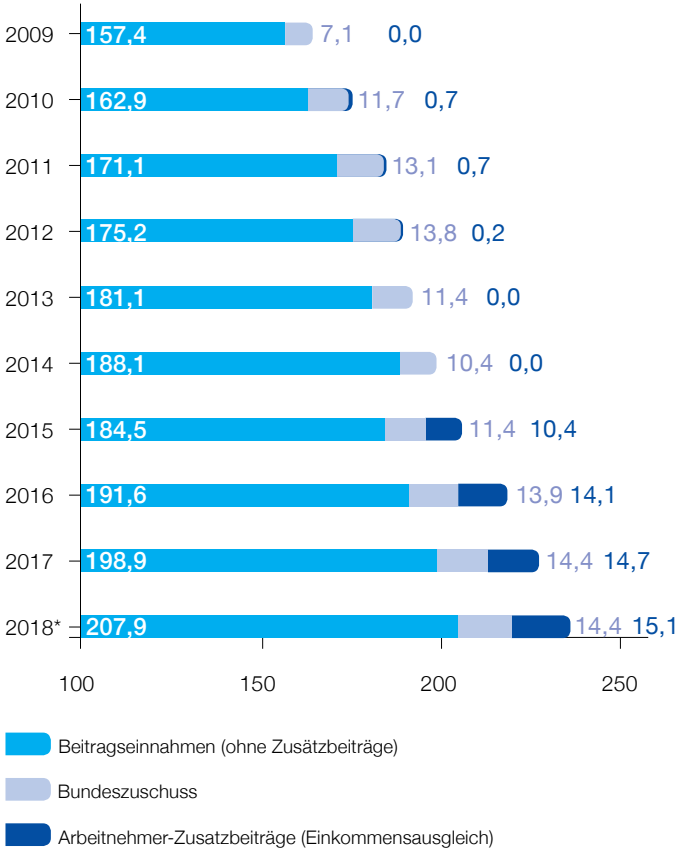



| | 2018 |
|---|---|
| Gesamteinnahmen (ohne Zusatzbeiträge) | 222,2 |
| Paritätisch finanzierte Beiträge | 204,7 |
| Beiträge für geringfügig Beschäftigte | 3,1 |
| Bundeszuschuss | 14,4 |
| Arbeitnehmer-Zusatzbeiträge | 15,1 |

Quelle: BVA (Schätzung des GKV-SV)

## Entwicklung der Einnahmenstruktur der GKV seit 2009

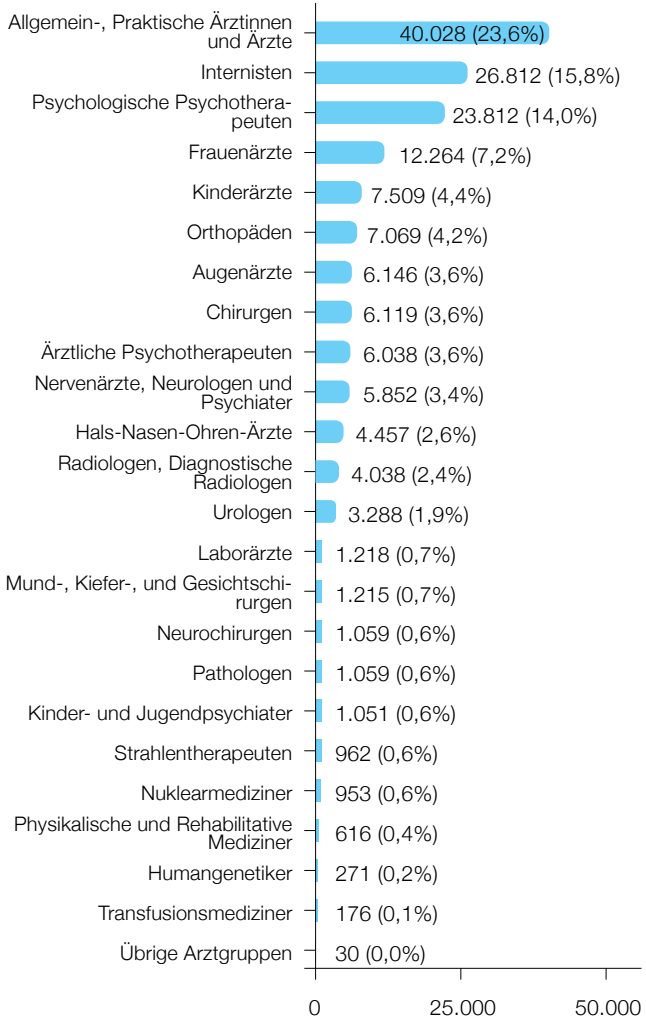
in Mrd. EUR




Quelle: BMG, * Schätzung des GKV-SV

## Anzahl Ärzte und Psychotherapeuten, die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen

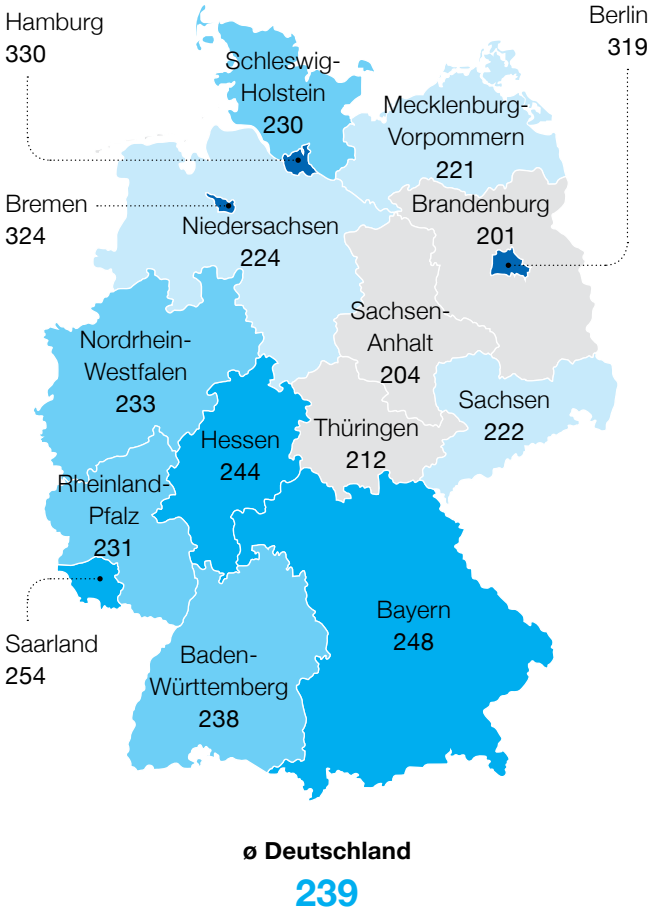
31.12.2016




Quelle: KBV

## Ärztedichte nach Bundesland

je 100.000 GKV-Versicherte
31.12.2016




Quellen: KBV, BMG

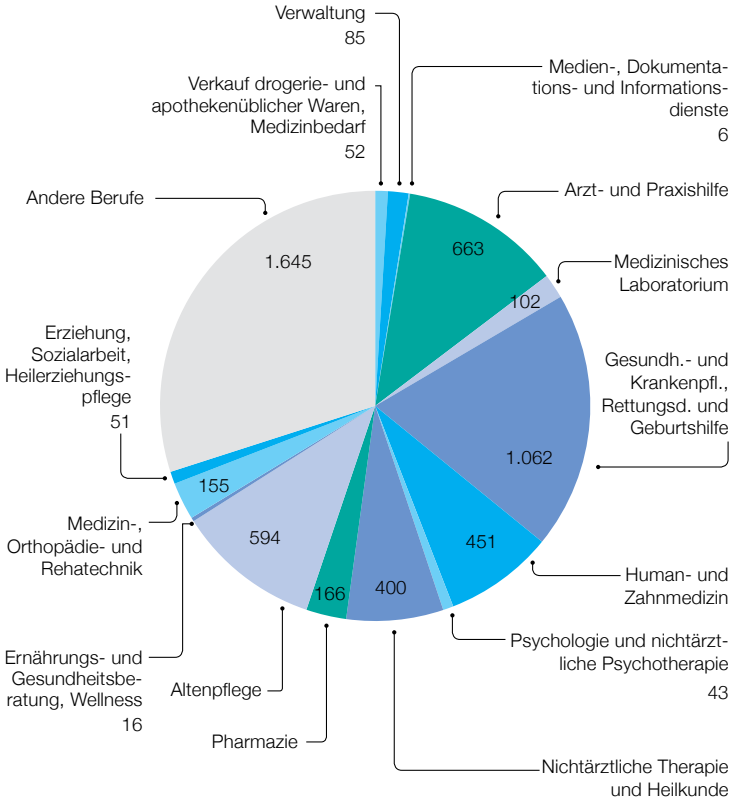


10 JAHRE IKK e.V.

Strukturdaten

## Gesundheitspersonal nach Beschäftigungsart

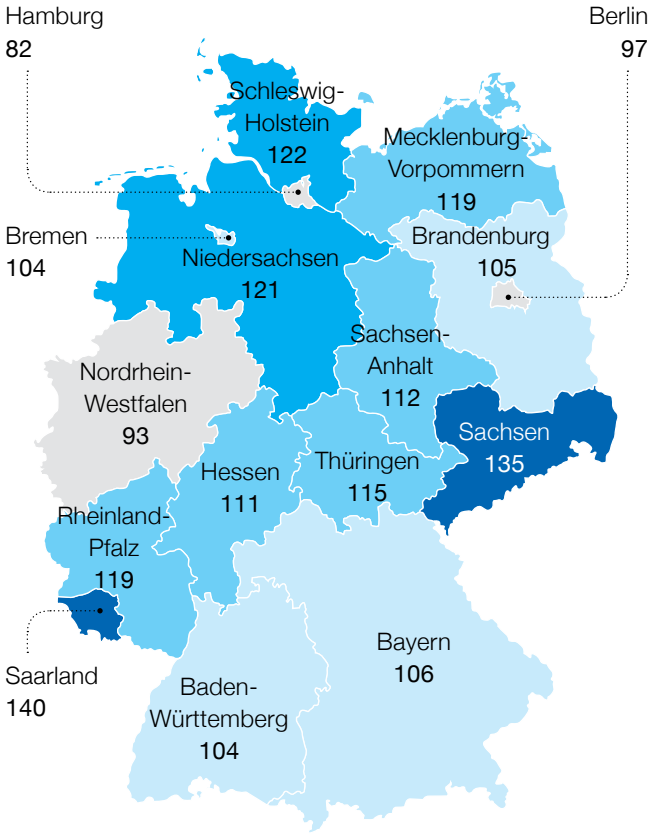
in 1.000
2016




Quelle: Statistisches Bundesamt

## Heilmittelerbringerdichte nach Bundesland

je 100.000 GKV-Versicherte
2017




**ø Deutschland**

**108**

Quellen: vdek, BMG



Strukturdaten

## BIG direkt gesund

Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Markgrafenstraße 62, 10969 Berlin (Rechtssitz)

Kostenfreie BIG Service-Hotline (0800) 54565456
E-Mail: *info@big-direkt.de*
Internet: *www.big-direkt.de*

### Über BIG direkt gesund

- Deutschlands erste gesetzliche Direktkrankenversicherung mit bundesweit mehr als 412.000 Versicherten
- seit Jahren sehr gute Ergebnisse bei unabhängigen Testern, beispielsweise für Service, die Online-Filiale und die Finanzstabilität

### Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- 24/7-Service-Hotline und persönl. Gesundheitsportal „meine BIG“
- Umfangreiche Wahltarife mit bis zu 900 € Prämie/Jahr
- BIGtionär mit bis zu 100 € Bonus oder 120 € Zuschuss zu Fitness-Tracker
- Osteopathie bis zu 160 € im Jahr
- Homöopathie-Behandlungen
- Zuschuss zu sportmedizinischen Untersuchungen
- Professionelle Zahnreinigung
- Umfangreiches Impfpaket für Kinder und Reisen
- Hebammen-Rufbereitschaft bis zu 250 €
- Baby-Bonus von 200 €
- Frühgeburtenprävention und Geburtsvorbereitungskurse auch für Männer
- Gesundheitstelefon 24 Stunden, 7 Tage die Woche
- Arzneimittel-Beratungsprogramm „BIGmedcoach“
- Arztterminservice
- Online-Services: digitale Patientenquittung, Online-Trainer, BIG-App

### Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Robert Leitl (Arbeitgeberverteter)
Helmut Krause (Versichertenvertreter)

### Vorstand

Peter Kaetsch (Vorstandsvorsitzender)
Markus Bäumer (Stellv. Vorstandsvorsitzender)

### Pressekontakt

Bettina Kiwitt
Telefon: (0231) 5557 1016
E-Mail: *presse@big-direkt.de*

## Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin

Ziolkowskistraße 6, 14480 Potsdam

Telefon: (0331) 64 63-0
Fax: (0331) 62 44 27
E-Mail: *service@ikkbb.de*
Internet: *www.ikkbb.de*

Servicetelefon: 0800 88 33 2 44 (gebührenfrei)

### Über die IKK Brandenburg und Berlin

- *DIE* regionale Krankenkasse für Brandenburg und Berlin
- Umfassende Betreuung für über 243.000 Versicherte

### Wir bieten Ihnen viele Extra-Leistungen

- über 40 Geschäfts- und Servicestellen
- Qualifizierte Beratung am Servicetelefon (gebührenfrei)
- IKKmed – medizinische Telefonberatung täglich von 7-22 Uhr
- 120 € Zuschuss sportmedizinische Untersuchung
- eine kostenlose professionelle Zahnreinigung pro Jahr
- Attraktives Bonusprogramm, Prämien von bis zu 715 € pro Jahr
- Alle empfohlenen Reiseschutzimpfungen
- IKK BB-Naturheilkonto plus Homöopathie plus Osteopathie
- Künstliche Befruchtung über gesetzlicher Leistung
- 100 € Hebammenrufbereitschaft
- Wahltarife
- Chronikerprogramme für alle aktuellen Indikationen
- Vorsorge komplett für „IKKids“
- Betriebliche Gesundheitsförderung und Bonus für Betriebe

### Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Uwe Ledwig (Versichertenvertreter)
Anselm Lotz (Arbeitgebervertreter)

### Vorstand

Enrico Kreutz

### Pressekontakt

Gisela Köhler
Telefon: (0331) 64 63-160
E-Mail: *gisela.koehler@ikkbb.de*

Die Mitglieder

## IKK classic

### IKK classic

Tannenstraße 4b, 01099 Dresden
bundesweit mehr als 200 Standorte

Telefon: (0351) 4292-0
E-Mail: *info@ikk-classic.de*
Internet: *www.ikk-classic.de*

Servicehotline: 0800 455 1111 gebührenfrei

### Über die IKK classic

Die IKK classic ist Deutschlands größte Innungskrankenkasse. Sie betreut rund 3,3 Mio. Versicherte und mehr als 400.000 Arbeitgeber. Gut 65 % aller IKK-Versicherten sind bei der IKK classic versichert. Das Haushaltsvolumen beträgt mehr als 10 Mrd. €.

### Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Umfangreiches Bonusprogramm
- Individuelles Gesundheitskonto für qualifizierte Gesundheitskurse und Extra-Leistungen wie z. B. osteopatische Behandlungen, künstliche Befruchtung
- Attraktive Wahltarife mit bis zu 900 € Prämie pro Jahr
- IKK-Onlinefiliale 24/7, plus App
- Medizinisches Beratung per Telefon und Video
- Extra-Vorsorge (z. B. bei Schwangerschaft)
- Homöopathische Beratung und Arzneien
- Mobiler Betreuungsservice
- Breites Präventionsangebot mit Bonus für Betriebe
- Exklusive private Zusatzversicherungen

### Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Bert Römer (Versichertenvertreter)
Stefan Füll (Arbeitgeberverterter)

### Vorstand

Frank Hippler

### Pressekontakt

Michael Förstermann
Telefon: (0351) 42 92-12500
E-Mail: *michael.foerstermann@ikk-classic.de*

## ikk gesund plus

### IKK gesund plus

Hauptverwaltung
Umfassungsstraße 85, 39124 Magdeburg

Telefon: (0391) 2806-0
Fax: (0391) 2806-6839
E-Mail: *info@ikk-gesundplus.de*
Internet: *www.ikk-gesundplus.de*
Skype: ikk.gesundplus

### Über die IKK gesund plus

- bis zu 300 € Bonus in 2018
- TÜV-Service zertifiziert mit der Note „gut“
- bundesweit geöffnet

### Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Babybonus 100 €
- Zusätzliche Vorsorgeleistungen für Schwangere
- Kostenübernahme von osteopathischen Behandlungen
- Sportmedizinische Untersuchung
- Bonusprogramme für Versicherte und Unternehmen
- Vielfältige Kurse zur Gesundheitsförderung
- Arztterminservice
- Medizinische Arzthotline
- 24 Stunden Servicetelefon zum Nulltarif

### Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Hans-Jürgen Müller (Versichertenvertreter)
Peter Wadenbach (Arbeitgebervertreter)

### Vorstand

Uwe Schröder

### Pressekontakt

Gunnar Mollenhauer
Telefon: (0391) 2806-2002
E-Mail: *gunnar.mollenhauer@ikk-gesundplus.de*

# IKK Nord
Wir verstehen den Norden

## Innungskrankenkasse Nord

Ellerried 1, 19061 Schwerin

Telefon: 0800 4557378 (gebührenfrei)
Fax: 0385 6373151
E-Mail: *mail@ikk-nord.de*
Internet: *www.ikk-nord.de*

## Über die IKK Nord

IKK Nord – Wir verstehen den Norden

Umfassende Betreuung rund 230.000 Versicherte und rund 40.200 Arbeitgeber in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

Partner des regionalen Handwerks für 21 Kreishandwerkerschaften und 291 Innungen

## Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Erreichbarkeit: 25 Service- und Beratungsstellen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
- Attraktives Bonusprogramm der IKK Nord z. B. Barprämie i.H.v. 40+40 oder alternativ: gebundene Gesundheitsprämie, verschiedene Boni für Kinder
- Angebote der sieben IKK Nord eigenen Präventionscenter
- BGM/BGF: umfassende Gesundheitsprogramme für Betriebe inkl. Bonusausschüttung bei Erfolg (100 €)
- Verschiedene Online-Angebote
- IKK-Nord-Guthaben: Viele Extras inklusive, Gesamtwert von 350 € für Prävention, Schwangerschaftsvorsorge, Zahnbehandlung für Kinder u.v.m., und/oder aus dem Bonusprogramm
- Exklusive Zusatzversicherungen mit der SIGNAL IDUNA und der INTER Versicherung

## Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Helmut Kastner (Arbeitgebervertreter)
Jens Karp (Versichertenvertreter)

## Vorstand

Ralf Hermes

## Pressekontakt

Angelika Stahl
Telefon: (0381) 367-2806
E-Mail: *angelika.stahl@ikk-nord.de*

# IKK Südwest

## IKK Südwest

Berliner Promenade 1, 66111 Saarbrücken

Kostenfreie IKK Service-Hotline (0800) 0 119 119
Telefon: (06 81) 9 36 96-0
Fax: (06 81) 9 36 96-9999
E-Mail: *info@ikk-suedwest.de*
Internet: *www.ikk-suedwest.de*

## Über die IKK Südwest

- Geöffnet für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland: Aktuell mehr als 640.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe
- 2018 wurde die IKK Südwest zum dritten Mal in Folge von Focus Money mit dem Siegel „Beste regionale Krankenkasse“ ausgezeichnet

## Gute Gründe für IKK Südwest

- Persönlicher Einsatz unserer Kundenberater für Sie vor Ort
- Verlässlicher Schutz einer starken regionalen Gemeinschaft
- Individueller Erinnerungsservice für Untersuchungen sowie Impfauffrischungen
- Aktive Gesundheitsberatung und umfassende Präventionsangebote
- Fördern von Vorsorge und Zahngesundheit
- Passende Mehrleistungen für Ihre Bedürfnisse
- Unterstützen bei Arztsuche und Terminvermittlung – auch im Ausland
- Hilfe, wenn es darauf ankommt – Medizin-Hotline und orthopädische Zweitmeinung
- Attraktive Zusatzversicherungsmöglichkeiten
- Wechselservice zur IKK Südwest – einfach und bequem

## Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Rainer Lunk (Arbeitgebervertreter)
Ralf Reinstädtler (Versichertenvertreter)

## Vorstand

Roland Engehausen
Prof. Dr. Jörg Loth

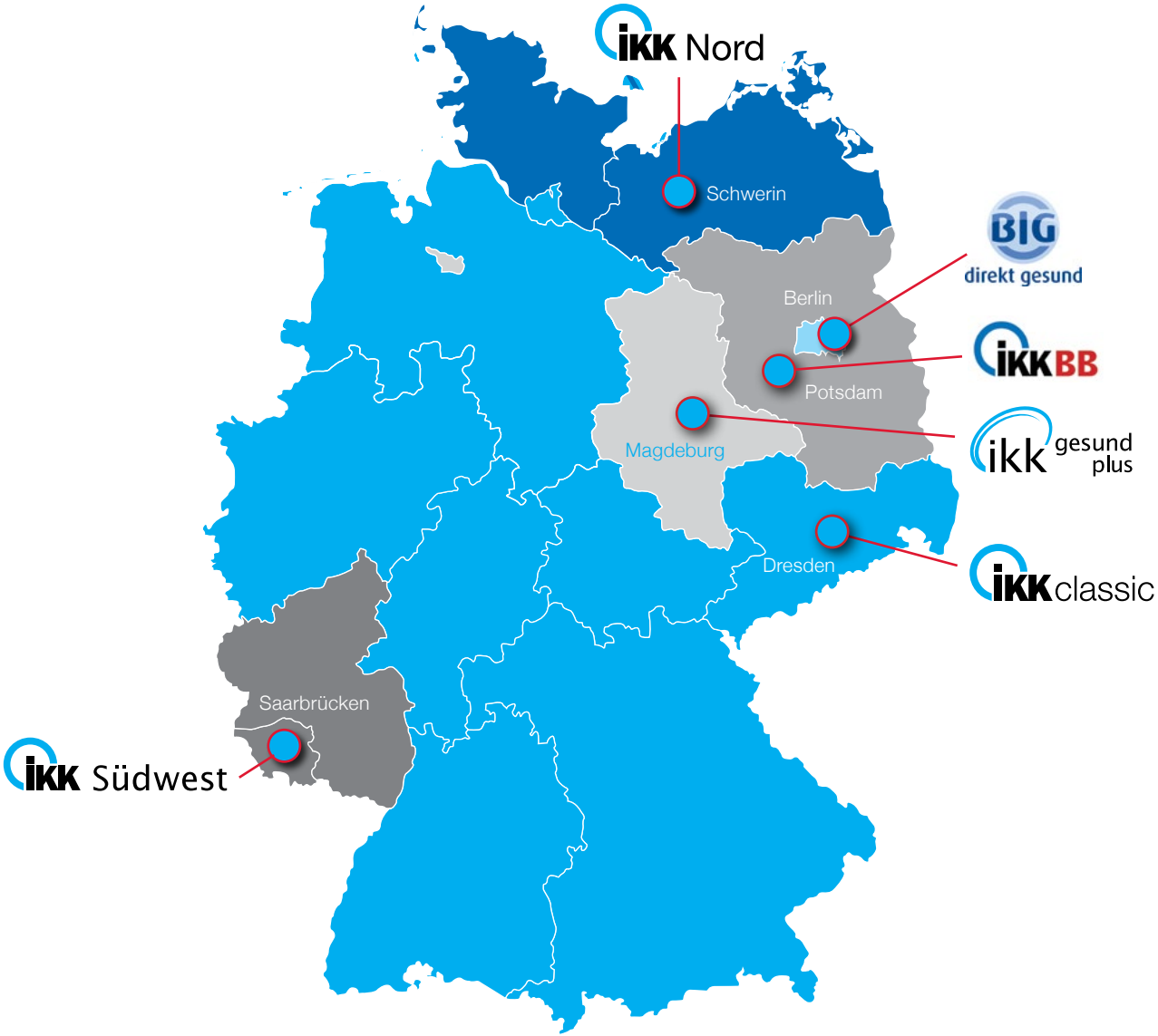
## Pressekontakt

Martin Reinicke
Telefon: (06 81) 9 36 96-3031
E-Mail: *martin.reinicke@ikk-sw.de*

Die Mitglieder

# IKK-System – die Landesverbände

Die Mitglieder



10 JAHRE iKK e.V.

Gemeinsame Vertretung der
Innungskrankenkassen e.V.
Hegelplatz 1 (Dorotheenstr.)
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 202491-0
Fax: +49 (0)30 202491-50

E-Mail: *info@ikkev.de*
Internet: *www.ikkev.de*

## FOLGEN SIE UNS

*https://twitter.com/ikk_ev*

*https://plus.google.com/+IkkevDeBerlin*

*www.ikkev.de/youtube-kanal*

*www.flickr.com/photos/ikkev*

Stand: Jan. 2018